

Besuchsdienst «vabene» | Statusbericht 4

Der Statusbericht 4 beschreibt die Tätigkeiten der Vermittlungsstelle und der Projektleitung von Mitte April bis Ende August 2020.

1. Rückblick

Die Corona Pandemie verändert die Beziehungsarbeit

In der Berichtsperiode gab es in der Vermittlungsarbeit viel Bewegung. Alles begann mit dem Ausbruch der Corona Pandemie. Alle freiwilligen Besucher*innen (mit und ohne Besuchsmandat) wurden jeweils zeitnah und schriftlich über die aktuelle Situation und die Hygienevorschriften informiert. Dies schuf Orientierung und Sicherheit. Die persönlichen Kontakte wurden mit dem Lockdown eingestellt. Die freiwilligen Besucher*innen wurden jedoch dazu ermutigt, den Kontakt mit ihren Senioren*innen nicht abbrechen zulassen und stattdessen auf eine andere Kommunikationsform auszuweichen, z.B. telefonische Gespräch oder Briefe. Alle aktiven Besucher*innen, die teilweise selber zur Risikogruppe zählen, waren bereit, den Kontakt zu ihren Senioren*innen weiterzuführen. Nur ein Kontakt wurde auf Wunsch des Seniors vorübergehend eingestellt.

Aufgrund der Corona Pandemie konnten während der Berichtsperiode keine Erfa-Treffen durchgeführt werden. Die Vermittlungsstelle stand jedoch während dem Lockdown mit allen aktiven Besuchern*innen regelmässig in telefonischem Kontakt. Dies wurde sehr geschätzt. Zudem hat sich die Vermittlungsstelle auch um die Koordination der Weiterbildung Herbst 2020 gekümmert.

Nach den Corona Lockerungen treffen weitere Anfragen ein

Während des Lockdowns sind keine Anfragen eingegangen. Erst als das BAG die ersten Lockerungsmassnahmen aussprach, zog die Nachfrage wieder an. Ab dann konnten auch die Anfragen, die noch vor dem Lockdown eingetroffen waren, weiterbearbeitet werden. Folgende Tabelle listet die Anfragen der Senioren/-innen seit Jahresbeginn auf und zeigt den Stand der Vermittlungsarbeit auf. Die Zuweisungen erfolgen erwartungsgemäss meistens über die Fachstelle für Altersfragen, die als Anlaufstelle und Drehscheibe für Altersfragen funktioniert:

Quartal	Zuweisende Stelle	Geschlecht	Stand der Vermittlung
01/2020	Fachstelle für Altersfragen / AIDA Care	Frau	Das Erstgespräch fand vor dem Corona Lockdown statt. Die Vermittlung erfolgte nach den Lockerungen des BAG.
01/2020	Fachstelle für Altersfragen	Mann	Das Erstgespräch fand vor dem Corona Lockdown statt. Die Vermittlung erfolgte nach den Lockerungen des BAG.
02/2020	Fachstelle für Altersfragen	Frau	Das Erstgespräch fand statt. Die Vermittlung ist noch offen.
02/2020	Fachstelle für Altersfragen	Frau	Das Erstgespräch fand statt. Die Vermittlung hat stattgefunden.

Quartal	Zuweisende Stelle	Geschlecht	Stand der Vermittlung
02/2020	Fachstelle für Altersfragen	Frau	Das Erstgespräch fand statt. Die Vermittlung hat stattgefunden.
03/2020	Selbstmelder, Empfehlung durch freiwillige Besucherin	Mann	Das Erstgespräch fand statt. Die Vermittlung hat stattgefunden.

Der Pool an freiwilligen Besucher*innen wächst

Wie in Statusbericht 3 ausgeführt, standen Mitte April drei Frauen neu für ein Besuchsmandat zur Verfügung. Nach dem Lockdown konnte eine Frau zu einer Seniorin vermittelt werden, die sich genauso sehr für das Handarbeiten interessiert, wie die freiwillige Besucherin selber. Eine weitere Frau, die dabei war, den Einführungskurs zu besuchen, musste ihn wegen der Corona Pandemie unterbrechen. Ihr Kurs wird Mitte September beendet sein. Danach kann die Frau vermittelt werden. Die dritte Frau ist berufstätig, hat Kinder und ist dadurch stark eingebunden. Sobald eine passende Seniorin für sie gefunden wird, ist aber auch sie einsatzbereit. Eine weitere Kursteilnehmerin, die sich eigentlich (noch) nicht für ein Mandat bereit erklärt hatte, konnte aufgrund der idealen Passung für ein Mandat gewonnen werden. Ebenso ist eine weitere aktive freiwillige Besucherin frei für ein neues Mandat. Ende August findet ein Erstgespräch mit einer neuen, potentiellen freiwilligen Besucherin statt, die aufgrund des Flyers auf «vabene» aufmerksam wurde.

Neue Tandems können gebildet werden, bestehende verändern sich

Anfangs Juni bis heute konnten 5 neue Besuchsmandate vermittelt werden. Ein Tandem bestand nur für kurze Zeit, da die hochaltrige Seniorin nach einem Sturz in ein Pflegeheim ausserhalb von Bassersdorf umgezogen ist. Die anderen Tandems bestehen noch und werden mit grosser Zufriedenheit und Freude ausgeübt und angenommen. Zwei der fünf neuen Tandems betreffen Männer, die an Demenz erkrankt sind. Die Besuche durch die freiwilligen Besucher*innen ermöglichen eine stundenweise Entlastung der Ehefrau. Gerade bei diesen beiden Mandaten ist die Dankbarkeit stark zu spüren. Beide aktiven Besucherinnen wollten gerne einen Menschen mit Demenz begleiten und haben das nötige Fingerspitzengefühl dazu. Ein Senior ist im Juni von zu Hause ins APZ Breiti gezogen. Er wird von seinem freiwilligen Besucher weiterhin besucht.

Im Juli ist ein Ehepaar in seine alte Heimat Italien zurückgekehrt. Das Mandat wurde der Kultur entsprechend familiär und emotional beendet. Ebenso wurde ein weiteres Mandat, wie bereits erwähnt, durch den Wegzug der Seniorin beendet. Ein weiteres Mandat wurde auf gegenseitigen Wunsch beendet. Dieses Mandat war von Anfang an sehr anspruchsvoll. Die Seniorin leidet an Demenz und einer psychischen Erkrankung. Mit der fortschreitenden Demenz wurden die Probleme immer häufiger und die Kontakte konnten oft nicht stattfinden. Erfreulich ist, dass sich der Ehemann nun mehr um seine Frau kümmert und dadurch Einiges auffangen kann. Die betroffene freiwillige Besucherin stand im engen Austausch mit der Vermittlungsstelle. Das Festhalten oder Beenden des Mandats wurde intensiv besprochen. Die Vermittlungsstelle suchte das Gespräch mit der Seniorin und der freiwilligen Besucherin. Die Beendigung des Mandats erfolgte letztlich in gegenseitigem Einverständnis aller Beteiligten. Zwischen der Seniorin und der freiwilligen Besucherin fand ein letztes Treffen statt, an dem das Mandat beendet wurde. Ein weiteres Mandat wurde auf Wunsch der Ehefrau für die Zeit der Corona Pandemie unterbrochen.

fachstelle für altersfragen

Der zeitliche Aufwand für die Vermittlungsarbeit betrug im 2. Quartal 77 Stunden. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- Erstgespräche mit freiwilligen Besuchern*innen: 8 Stunden
- Erstgespräch mit Senioren*innen: 8 Stunden
- Kontaktgespräch / Tandembildung: 7 Stunden
- Gespräche mit freiwilligen Besuchern*innen: 15 Stunden
- Erfa-Treffen vor Ort / Infoanlass mit FHS St. Gallen: 15 Stunden
- Öffentlichkeitsarbeit: 4 Stunden
- Diverses: 20 Stunden

In der folgenden Tabelle sind alle Mandate (abgeschlossene und aktuelle) aufgeführt:

	Start	Ende	Zuweiser	Freiwillige/r	Informationen zu den Senioren*innen (Geschlecht, Wohnsituation, Anzahl Einsätze / Anzahl Stunden im 2. Quartal)		
1	06/19		FSA	Frau	Frau, lebt zuhause	7 Einsätze und 6 Telefonate	17 Std.
2	07/19		Spitex, NBH	Frau	Frau, ins APZ umgezogen	13 Telefonate	6.5 Std.
3	07/19		FSA	Frau	Frau, lebt im APZ	10 Telefonate	3 Std.
4	07/19	02/20	Ref. Kirche	Frau	Frau, im APZ verstorben	-	
5	09/19	08/20	FSA	Frau	Frau, lebt zuhause	1 Einsatz und 10 Telefonate	5 Std.
6	10/19	Pause	NBH	Mann	Mann, lebt zuhause (Entlastung der Frau)	Corona Pause	
7	11/19		FSA	Mann	Mann im Juni ins APZ umgezogen	1 Telefonat	0.5 Std.
8	12/19	07/20	NBH	Frau	Mann, lebt zuhause, Umzug nach Italien	6 Einsätze und 6 Telefonate	15 Std.
9	06/20		FSA	Frau	Mann, lebt zuhause (Entlastung der Frau)	2 Einsätze	4 Std.
10	06/20	07/20	FSA	Frau	Frau, in Pflegeheim ausserhalb Bassersdorf gezogen	-	
11	06/20		FSA	Frau	Frau, lebt zuhause	1 Antrittsbesuch	1 Std.
12	07/20		FSA	Frau	Frau, lebt zuhause	-	
13	08/20		FSA	Frau	Mann, lebt zuhause (Entlastung der Frau)	-	
Total							52 Std.
Abkürzungen: FSA = Fachstelle für Altersfragen, NBH = Nachbarschaftshilfe							

Derzeit sind 8 freiwillige Besucher/-innen für «vabene» im Einsatz und pflegen regelmässige Kontakte zu den Senioren*innen. Es handelt sich um sieben Frauen und einen Mann. Im 2. Quartal 2020 leisteten die freiwilligen Besucher*innen 52 Stunden Freiwilligenarbeit. Aktuell nutzen 7 Seniorinnen und 1 Senioren das Angebot.

Positive Erfolgsbilanz nach interner und externer Projektauswertung festgestellt

Die Studierenden der Fachhochschule St. Gallen dokumentierten ihre Tätigkeiten, die Ergebnisse der Projektauswertung und ihre Empfehlungen in einem ausführlichen Projektbericht. Zudem stellten sie ihre Erkenntnisse am 30. Juni 2020 den Vertreter*innen der Steuergruppe und den freiwilligen Besucher*innen auf professionelle und zugleich unterhaltsame Weise vor. Der interne Informationsabend war sehr gut besucht und das Interesse an den Ergebnissen gross.

Die Zufriedenheit der Senioren*innen und freiwilligen Besucher*innen mit «vabene» ist sehr hoch, – sowohl in Bezug auf das Angebot als auch mit der damit verbundenen Organisation. Der Einführungskurs hat sich bewährt. Die freiwilligen Besucher*innen sind mit dem Einführungskurs sowie mit der Begleitung durch die Vermittlungsstelle grundsätzlich sehr zufrieden. Sie wünschen sich themenspezifische Weiterbildungsangebote. Die bedürfnisorientierte und individuelle Ausgestaltung der Besuche erweist sich als Erfolgsfaktor. Persönliche Wünsche und Vorlieben der Beteiligten sind weiterhin in den Mittelpunkt der Vermittlungsarbeit zu stellen. Die hohe Treffsicherheit der Vermittlungsstelle beim Zusammenführen der Besuchsmandate wird lobend erwähnt. Empfehlungen und Optimierungsvorschläge der Studierenden liegen im Bereich Koordination, Werbung und Weiterbildung. Die vorgeschlagenen Massnahmen werden derzeit durch die Steuergruppe auf Wirksamkeit und Realisierbarkeit geprüft.

Die Überführung des Pilotprojekts in eine ordentlichen Betriebsphase wird angestrebt

Die Steuergruppe stellte im Rahmen der projektinternen Auswertung fest, dass sich die Ansiedlung der Vermittlungsstelle bei der Gemeinde Bassersdorf, die breite Trägerschaft und die schlanken Organisationsstrukturen bewährt haben. Auch der Ressourceneinsatz wird als verhältnismässig und vertretbar eingestuft, obwohl die Zielgrösse von 20 Besuchsmandaten noch nicht erreicht wurde. Der Besuchsdienst «vabene» konnte als wertvolles Angebot in der Versorgungskette positioniert werden, und er verknüpft und stärkt das ehrenamtliche und professionelle Sorgenetz im Bereich Alter und Gesundheit. «Vabene» funktioniert auch als Früherkennungsinstrument. Durch die professionelle Begleitung der Besuchsmandate und den regelmässigen Erfahrungsaustausch mit den freiwilligen Besucher*innen gelingt es, einen steigenden Unterstützungsbedarf der Senioren*innen und der Angehörigen zu erkennen und frühzeitig ambulante Dienste zu vermitteln.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisse der Projektauswertung hat sich die Steuergruppe dafür ausgesprochen, den Besuchsdienst «vabene» ab 1. Januar 2021 in einen ordentlichen Betrieb zu überführen. Um Planungssicherheit, Kontinuität und eine gute Verankerung des Angebots zu erzielen, setzt sich die Steuergruppe für eine verlässliche und mehrjährige Beteiligung der Trägerschaften ein. Die Mitglieder der Steuergruppe wendeten sich an ihre Trägerschaften und legten ihnen einen Kostenvoranschlag für die Jahre 2021 bis 2023 und einen aktualisierten Kooperationsvertrag vor. Für den Verbleib in der Trägerschaft, eine wiederkehrende Übernahme von Betriebsbeiträgen und die Erbringung von Eigenleistungen liegen derzeit Zusagen von der katholischen Pfarrei, der reformierten Kirchgemeinde und von der Spitex vor. Die Gemeinderat Bassersdorf wird am 8. September 2020 über den Antrag befinden. Pro Senectute Kanton Zürich scheidet aufgrund der institutionsspezifischen Vorgaben, die keine wiederkehrenden Betriebsbeiträge vorsehen, per 31. Dezember 2020 aus der Trägerschaft aus.

2. Ausblick

Betriebsphase wird vorbereitet und weitere Öffentlichkeitsarbeit ist im Gange

Vorbehältlich des positiven Entscheids des Gemeinderats geht es im September 2020 um die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags und das Informieren der Angebotsnutzenden, der freiwilligen Besucher*innen und der Öffentlichkeit. Die Webseite und die Werbemittel werden angepasst. Organisatorisch gibt es im Hinblick auf die Überführung in die ordentliche Betriebsphase nur wenige Anpassungen vorzunehmen.

Anlässlich des Nationalen Spitex Tages am Samstag, 5. September 2020 präsentieren die Spitex und der Besuchsdienst «vabene» ihre Dienstleistungen auf dem Dorfplatz Bassersdorf. Die Zielsetzung von «vabene» besteht darin, das bestehende professionelle und ehrenamtliche Sorgenetzwerk aufzuzeigen, neue Freiwillige für den Besuchsdienst zu gewinnen und mit den Passanten*innen ins Gespräch darüber zu kommen, wie sich Männer vermehrt für die Sorgearbeit gewinnen lassen. Die Standaktion findet von 9 bis 13 Uhr statt. Es wird mit 80 bis 120 Standbesucher*innen gerechnet.

Bereits laufen erste Abklärungen mit der kantonalen reformierten Landeskirche zur Durchführung des zweiten Einführungskurses für freiwillige Besucher*innen in Bassersdorf. Die anfängliche Idee von Eva Niedermann, den Kurs als Co-Produktion mit «vabene» Kloten anzubieten, wurde fallengelassen, weil Kloten bereits sehr viele Interessenten*innen hat. Der zweite Einführungskurs in Bassersdorf soll zwischen dem 18. Oktober und dem 10. November 2021 stattfinden.

Bassersdorf, 21. August 2020 / Esther Diethelm und Marianne Zwinger

Der Statusbericht wurde von der Steuergruppe «vabene» am 25. August 2020 genehmigt.